

Es war daher auch nicht möglich, ist Hausnummern und Adressen-
blätter in die Wägen mit Klammern
zu versehen, wodurch die Bürger
die Möglichkeit gegeben gewie-
gen ihrer Vorarbeiten festzu-
stellen in einer späteren Arbeit nachge-
hender der Wunsch vieler sein.

Die Ausführungen David Bed's über
1942 auf dem Ehrentag Eugen-
in Ausgrabungen sind für jeden
er beachtenswert und ausschlag-
gebend. Anton Frommelt über
einer Straße aus der „römischen
er Riet und über die Grab-
St. Peters-Kapelle in Schaun. —
findung von römischen Mauer-
), wie solches bei Anlage von
gigen, besonders über Flüsse
ach erstellt wurde, nicht möglich
mir verstrickt zu sein, von einer
sprechen. — Die am Schluß
veröffentlichte Urkundenjam-
mischen Wägen in Thür von
, welche das Gebiet des heuti-
s Liedstein umfaßt, stellt für
eine wertvolle Fundgrube dar.
Erstforschung sehr erwünscht ist.
G. Matt.

Stensten

Angangenen Sonntag stattete das
Fürstenpaar unserer Gemeinde
b. Nach der Begrüßung durch
ber und einer Ansprache des
farrers trugen auch die Ordi-
ge bei, um den Feierlichkeiten
Rahmen zu geben. Sichtlich er-
angebrachten Ovationen verlieh
inter den Hofrasen der Menge
n der Gemeinde.

erstenbesuch. Letzten Sonn-
Durchlauchte Fürstenpaar auch
sind. Unser Vorsteher und der
arzer von Schaun hielten die
enen besonders der hochw. Herr
leine Berggemeinde dem hohen
anntes „Herzlächerchen“ warm

Schaun. Hoher Besuch des Fürsten-
paars. Nach umfangreicher und gelungener
Vorbereitung gab das Fürstenpaar der Ge-
meinde Schaun die hohe Ehre seines Besu-
ches. Das Programm entwickelte sich nach folgenden
Punkten: 1. Einzug des Durchlauchten Für-
stenpaares in die Gemeinde, mit Glockengeläute
und Pöllerläuten; 2. Begrüßungsmarsch der
Harmoniemusik; 3. Begrüßungsansprache des
Ortsvorstehers; 4. Gedächtnisort der Kinder;
5. Gedenkübergabe der Schuljugend; 6. Fahn-
sinn; 7. Liedernotiz des Gesamtchores;
8. Ansprache des Dorfarrers; 9. Volkshymne.
Die ganze Feier nahm einen schönen und vor
allem herrlichen Verlauf.

Ehnen. Filmvortrag. Im Gasthaus „Ein-
tracht“ fand am Sonntagabend ein gutbesuchter
Filmvortrag über Mehrauban, Meliorations-
arbeiten und Gemüsebau statt.

Ehnen. Silberne Hochzeit. Letzten Don-
nerstag feierten das Fest der silbernen Hochzeit
Herr Ludwig und Frau Rosa Marger,
Wegmachers. Unsere herzlichsten Glückwünsche.

Ehnen. Von den Ehrentag Bürgern wird es
ganz besonders begrüßt, daß Dr. Aog. anlässlich
seiner Rede bei den Eröffnungsfestlichkeiten
der Preis- und Stanzwerke W.G. sich auch jenes
Mannes erinnerte, der seinerzeit alles daran-
setzte, Ehnen eine Verdienstmöglichkeit zu be-
schaffen, des nunmehr verstorbenen Regierungs-
rates Arnold Hoop. Es war sein Hauptverdienst,
daß trotz der ungeheuren Widerstände die da-
maligen Ehnenwerke gegründet wurden. Es
singt fast wie eine Ironie des Schicksals, daß
gerade diejenigen, die damals das Unternehmen
am ärgsten schmähten, heute als erste dort
ihren Lebensunterhalt verdienen.

Mauern. Aus der Schule. In den Mäd-
chenklassen unserer Schule wurden die Mädchen
zum ersten Male zum Führen der Schulbank
eingesetzt. Die Puzfrau wurde so also entlastet.
Interessanter Arbeitseinsatz!

Mauern. Todesfall. Am letzten Sonntag
starb in Mauern nach kurzer Krankheit Frau
Sofia Malin geb. Blente im hohen Alter
von 81 Jahren. Den Angehörigen unser tief-
empfundenes Beileid!

Justizlicher Verfügungen

Uebnahme kriegswirtschaftlicher Verfügungen

Triefenberg. (Einge-). Kommentar über
flüssig!

Regierung
des Fürstentums Liechtenstein
Nr. (In der Antwort bitte angeben)

Babus, am 26. 2. 43, 18 Uhr.
An Herrn Gebhard Sele 87, Triefenberg.

Schreiben erhalten. Leider ist diese Woche
keine Sitzung mehr. Sie wird erst am Mittwoch
oder am Donnerstag nächster Woche stattfinden.
Sehr unangenehm wurde hier bemerkt, daß
Ihre Frau noch die berüchtigte Zeitung „Das
Signal“ bei sich hatte, als sie hier vorlag.
Solchen Schund liest man nicht. Ich kenne sie
jwar nicht recht, glaube aber, daß es sich da um
ein erklaffteses Schundblatt handelt. — Auch
wurde oftmals gesagt, daß Sie ganz unliebs-
tenfeinlich handeln, insofern ich keine Gründe
habe, da besonders zu pressieren. Ich helfe gerne
dort, wo man in Armut ist und richtig sich ein-
setzt. Aber für solche Sachen kann ich mich nicht
recht erwärmen.

Hochachtend u. S.

Erklärung
Auftrags der hohen fürstl. Regierung wird
erklärt, daß der in der Zeitung „Der Umbruch“
erschienene Artikel „Die Augen auf!“ im Pas-
sus: „Und da gibt es noch Leute bei uns, die
an verantwortlicher Stelle stehend, jede Schande
und Schmach dulden, die Deutschland und seiner
Führung angetan wird“ nicht etwa einen Herrn
der hohen fürstl. Regierung meint.

Die Redaktion.

Die Stimme der Front

Sturmann Robert Frid grüßt alle
beistens und gibt bekannt, daß er für tapferes
Verhalten vor dem Feind mit dem EK 2 aus-
gesehenicht wurde.

Panzergranadier Paul Mann grüßt alle
Kameraden der WDR., besonders die Landes-
leitung.

Soldat Walter Wohlwend grüßt alle
Mitglieder der WDR. sowie alle Kameraden
an der Front.

Sturmann Adolf Marger schreibt
uns folgenden Brief:

Liebe Kameraden der WDR!
Endlich komme ich dazu, Euch, liebe Kame-
raden, einige Zeilen zu schreiben. Weit über

Rücklands Steppen gleiten meine Gedanken zu-
rüd zu Euch. Der Kampf, den wir heute füh-
ren, ist hart, aber die Früchte, die er tragen
wird, sind unendlich groß. Er wird nicht nur
uns, sondern ganz Europa den Frieden, den
gezeichneten Frieden bringen.

Ihr Kameraden der Bewegung hört täglich
von diesem gewaltigen Ringen und ich weiß,
daß Eure Herzen mit uns kämpfen. Wenn Ihr
alle das Wort Krieg in seiner oft allzu un-
menschlichen Härte nicht kennt, so hat Euch die
vergangene Zeit dennoch klar vor Augen ge-
führt, daß eine neue Zeit anbricht.

Diesigen, die heute im Felde stehen, sind
alle aus den Reihen der WDR. herorgegan-
gen und sie haben Euch Kameraden der WDR.
nicht vergessen. Bleibt Euren Prinzipien treu,
bewahrt Euer Charakterfestigkeit und macht
der Heimat keine Schande. Laßt Euch nie ab-
bringen vom Guten und hört nicht auf die Rü-
gen englisch-jüdischer Heer. Es ist das Trau-
rigste, daß unsere englisch-jüdischen Psädi
haben, die Ehre unserer gefallenen Kame-
raden anzutasten und heute noch versuchen, uns
als Vaterlandsverräter hinzustellen. Ich sage
nur noch: Wer liebt sein Vaterland mehr, der-
jenige, der für dieses kämpft mit der Waffe und
auch dafür zu sterben bereit ist oder derjenige,
der sein Vaterland an Juden verschacher? Was
unserer Gegner ruchlose Hände zu schänden sich
nicht schämten, ist uns allen wohl heiligste Ver-
pflichtung und ehrendstes Vermächtnis.

Sieg-Heil und beste Grüße

Margr Adolf.

*
An den „Umbruch“!

Auch ich will gerne die Gelegenheit einmal
benutzen, um meinen Kameraden durch den
„Umbruch“ herliche Grüße zu übermitteln. Ich
bin nun schon acht Monate in der Waffen-
und den Tag, an dem ich diesen Entschluß faßte,
halte ich hoch in Ehren. In der Waffen-
habe ich nun mein Ideal gefunden und ich freue mich,
in dieser Formation für uns alle kämpfen zu
dürfen. Einmal kommt gewiß der Tag, an dem
wir als Sieger heimkehren werden.

Ich bin auch beglückter Leser des „Um-
bruchs“. Ich erhalte ihn auch prompt. Er bringt
mir und allen meinen Kameraden jedesmal
große Freude.

Ich schließe mit einem Sieg-Heil und grille
alle herzlichst

Kipp Ferd.

am 10. April 1943 Einspruch erheben. Ein spä-
terer Einspruch kann nicht mehr berücksichtigt

Verfügung Nr. 678 A/43 der eidg. Preis-
kontrollstelle betreffend Preise und Preis-
ausgleichsmaß für Rückwaren, zu be-
stimmten